

# „Sportstadt Ludwigsburg“

## – Ausstellung des Stadtarchivs Ludwigsburg

„Sportstadt Ludwigsburg“ - diese Ausstellung des Stadtarchivs Ludwigsburg war als Teil des Landesturnfests in Ludwigsburg vom 21.-24. Mai 2020 vorgesehen. Da diese Großveranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, konnte auch die Ausstellung nicht in der ursprünglich angedachten Form stattfinden.

Anstatt wie geplant auf Plakate gedruckt, werden nun in dieser digitalen Ausstellung einige historische Fotografien und Facetten aus dem sportlichen Leben Ludwigsburgs vergangener Jahre gezeigt, darunter auch einige Plakate ehemaliger Sportveranstaltungen. Der Fokus liegt dabei nicht darauf, die Geschichte oder Entwicklung des Sports in Ludwigsburg lückenlos darzulegen. Dies wäre auch nur schwer möglich, da die Bestände des Stadtarchivs nur eine begrenzte Anzahl an historischen Sportaufnahmen enthalten.

Umso wichtiger war daher die Mithilfe von Ludwigsburger Vereinen und der Bevölkerung, die nach einem Aufruf in der Ludwigsburger Kreiszeitung ebenfalls Bilder beisteuern konnten, welche im Stadtarchiv gesichtet und teilweise auch gescannt wurden. Dank dieser Unterstützung wird die sportliche Vielfalt Ludwigsburgs sichtbar und es bietet sich ein guter, wenn auch bei Weitem nicht vollständiger Einblick in das hiesige Sporttreiben älteren und neueren Datums.

Die gezeigten Bilder stammen hauptsächlich aus dem 20. Jahrhundert. Sie wurden grob nach Sportart geordnet, zudem sind ergänzende Texte eingestreut, die einige der dargestellten Aspekte aufgreifen.

Eine Besonderheit Ludwigsburgs ist die Prägung von Stadt und Gesellschaft durch das ehemals hier stationierte Militär. Auch unter den ausgestellten Bildern finden sich Motive aus dem Militärsport wieder, hauptsächlich durch Aufnahmen vom Sportfest des Infanterieregiments Nr.121 im Sommer 1914.

Die Ausstellung wurde von Miriam Hertner als Projekt während ihres FSJ Kultur im Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Archiv-Team und dem Fachbereich Sport und Gesundheit konzipiert.

# Turnfeste

## Erstes Turnfest in Ludwigsburg 1863

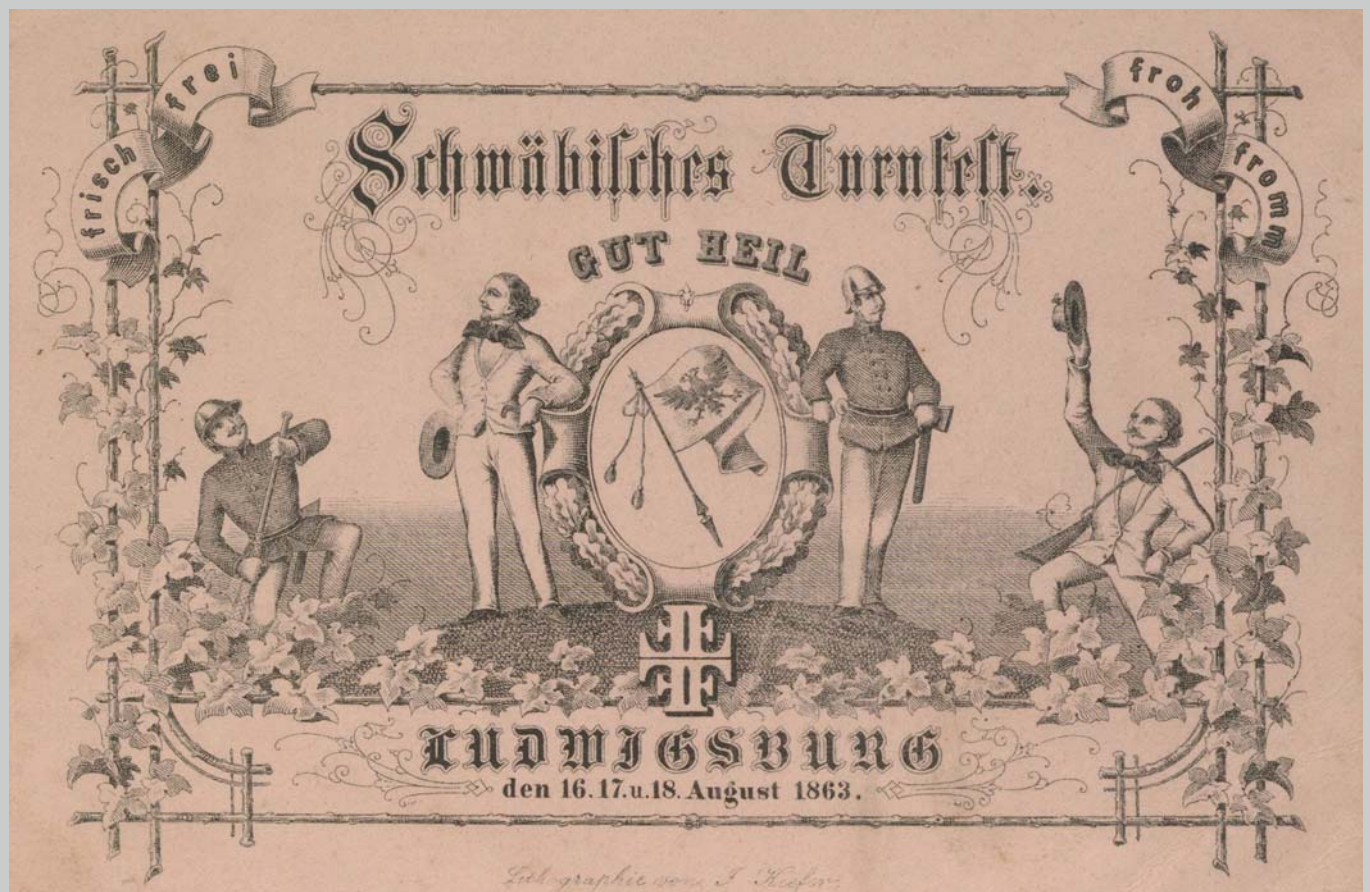
Ludwigsburg war schon mehrfach Landesturnfeststadt, das erste Mal vor 157 Jahren als vom 15. bis zum 18. August 1863 das 15. Schwäbische Landesturnfest hier stattfand.

Gemeldet waren 1.200 Sportler, was für die damals etwa 11.000 Einwohner zählende Stadt eine große logistische Herausforderung darstellte. Daher war es nötig, dass die gesamte Ludwigsburger Bevölkerung zum Gelingen des Fests beitrug, etwa wenn es darum ging, den Turnern Übernachtungsmöglichkeiten in Privathäusern zu bieten oder die Gebäude mit grünen Zweigen und Papierblumen zu schmücken.

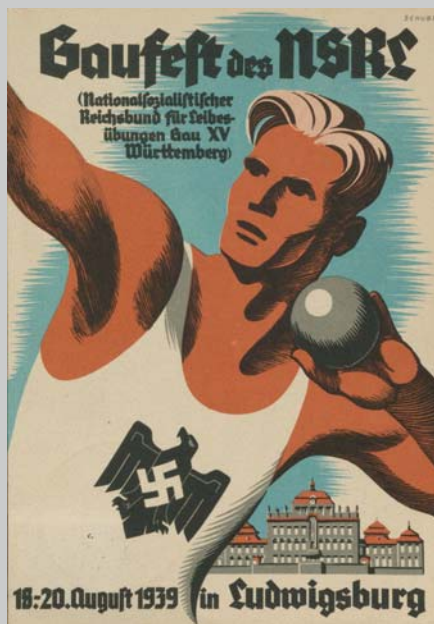
Während des Fests gab es verschiedene Aktionen, unter anderem ein Preisschießen auf dem Marktplatz, ein Turnwettkampf, bei dem die besten Turner in den Disziplinen Hochsprung, Barren und Turnpferd gekürt wurden, Schülervorstellungen sowie ein Festzug aller teilnehmenden Turner. Abends traf man sich in verschiedenen Gasthäusern, um bei musikalischer Unterhaltung das Beisammensein zu genießen. Zudem tagten Vertreter der Vereine im Bärensaal, verhandelt wurde hauptsächlich über die zukünftige Ausrichtung des Turnens und der Turnerbewegung.

Turnen durften dabei nur die männlichen Festteilnehmer, junge Frauen hatten nur die Möglichkeit, als Turnfestdamen dekorativ zum Fest beizutragen.

Ganz reibungslos verlief das erste Landesturnfest in Ludwigsburg jedoch nicht: Eine große Reithalle brannte nieder, weshalb die Turner des MTVs, die gleichzeitig als Feuerwehr fungierten, mehrere Stunden lang im Einsatz waren. Zudem fiel durch einen heftigen Regenschauer einer der geplanten Höhepunkte, ein Riegen- und Massenturnen buchstäblich ins Wasser. Insgesamt war dieses erste Landesturnfest wohl aber ein gelungener Auftakt für folgende Landesturnfeste in Ludwigsburg.

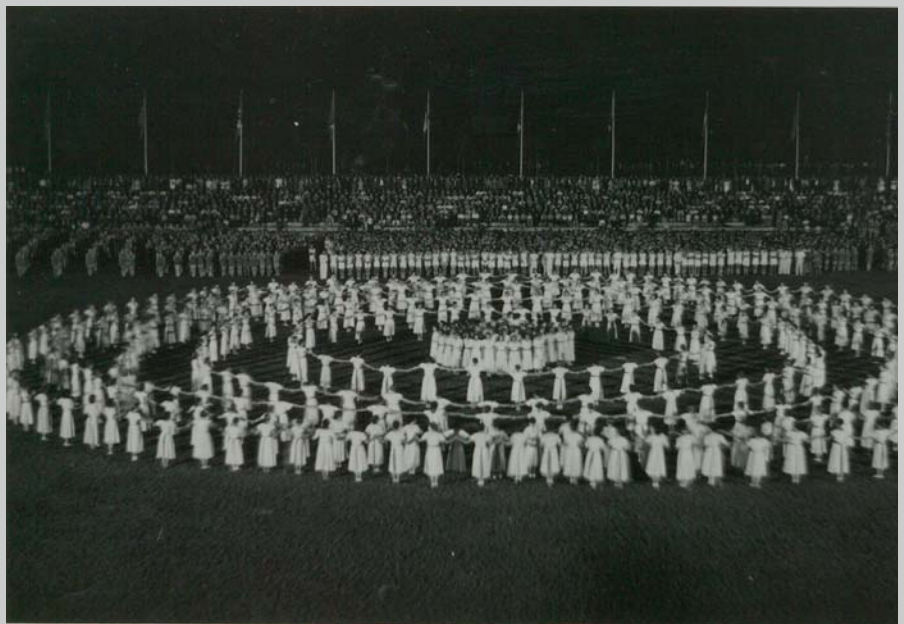


Festkarte zum Schwäbischen Landesturnfest in Ludwigsburg, 1863



**Propagandapostkarte zum Gaufest des NSRL in Ludwigsburg, 1939**

Weckert



**Formation beim Gauturnfest in Ludwigsburg, 1939**

MTV Ludwigsburg

### **Sport im Nationalsozialismus**

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde auch das Sportwesen den neuen Machtstrukturen gemäß organisiert. 1933 wurde der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen gegründet, um als Dachverband den Sport in ganz Deutschland der nationalsozialistischen Ideologie nach zu organisieren. Daraus ging der „Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen“ (NSRL) hervor, der dem Innenministerium unterstellt war und von der NSDAP betreut wurde. Der Sport war somit endgültig Staat und Partei unterstellt.

Minderheiten und Andersdenkende waren im Dritten Reich ständiger Diffamierung und Ausgrenzung ausgesetzt: Bereits 1933 wurde es Juden untersagt führende Ämter in Vereinen innezuhaben. In vorauseilendem Gehorsam nahmen auch viele Vereine bereits 1933 den „Arier-Paragrafen“ in ihre Satzungen auf, welcher Juden die Mitgliedschaft verwehrte. 1838 wurden alle jüdischen Sportvereine dann endgültig zerschlagen.

Für die nationalsozialistische Führung war der Sport in mehrerlei Hinsicht von Bedeutung. Die Außenwirkung (vor allem der Olympischen Spiele 1936) sollte zur internationalen Anerkennung von Hitlers Regime beitragen, während Sportveranstaltungen und Aufmärsche bei Reichsparteitagen vorrangig innenpolitisch der Inszenierung Hitlers und der NSDAP dienten.

Noch wichtiger war jedoch der Sport als Mittel zur Wehrerziehung und Kriegsvorbereitung. Schon für das Schulturnen wurde angeordnet, dass die Marsch- und Befehlsformen jenen der Reichswehr angepasst werden mussten. Auch in der Hitlerjugend dienten sportliche Wettkämpfe als Vorbereitung zur späteren militärischen Ausbildung.

Ziel war es, starke und gesunde Männer heranzubilden, idealtypisch dafür der Kugelstoßer auf der Propagandapostkarte zum Gaufest des NSRL 1939 in Ludwigsburg. Blond, mit athletischem Körperbau und dem Hakenkreuz auf der Brust stellt er nach nationalsozialistischer Ideologie den mustergültigen Deutschen dar.

Das Gaufest 1939 in Ludwigsburg sollte durch seine Bandbreite an Sportarten und auch die schier Massen und Dimensionen auf die Menschen wirken. Es fanden beispielsweise gleich fünf Eröffnungsfeiern an verschiedenen Orten statt. Neben zahlreichen Sportwettkämpfen auch in ungewöhnlicheren Disziplinen wie Rollschuhlaufen oder Kanusport gab es Aufmärsche und Massenveranstaltungen, darunter ein Festzug, bei dem jeder Gaufestteilnehmer zum Mitmarschieren verpflichtet war. Ziel war es, den Sportlern und Zuschauern die eigene Stärke zu demonstrieren. Dabei wurde wie auch bei den Wettkämpfen ein reibungsloser Ablauf und diszipliniertes Verhalten aller Teilnehmenden erwartet. Auch anhand des Gaufests in Ludwigsburg wird also deutlich, dass der Sport im Nationalsozialismus insgesamt von der Führung instrumentalisiert wurde, um sich zu inszenieren und Staat und Gesellschaft nach nationalsozialistischer Vorstellung und Ideologie zu gestalten.



**52. SCHWÄBISCHES  
LANDESTURNFEST  
LUDWIGSBURG**

**16.-19. Juli 1970**



**Fahnenzug beim Landesturnfest, 1993**

MTV Ludwigsburg



**Abschlussfeier des Landesturnfests in Ludwigsburg, 1993**

MTV Ludwigsburg

### **Landesturnfeste in Ludwigsburg**

Nachdem sich beim ersten Turnfest 1863 gezeigt hatte, dass Ludwigsburg dank vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger die Herausforderungen einer solchen Veranstaltung meistern konnte, fand 1886 das 28. Schwäbische Landesturnfest zum zweiten Mal in Ludwigsburg statt. Dabei stand neben Preis- und Riegenturnen vor allem das Fest selbst im Vordergrund. Als besonders innovativ wurde die elektrische Beleuchtung des Festplatzes angesehen, auf dem die Turner abends von zahlreichen Musik- und Gesangsvereinen unterhalten wurden. Zudem traf man sich im Favoritepark oder bei Schloss Monrepos und unternahm Ausflüge nach Marbach. Um dieser heiteren Stimmung kein allzu jähes Ende zu setzen, gab es am darauffolgenden Sonntag nochmals eine Nachfeier mit Turnvorführungen und Musik.

Ganz im Gegensatz zu diesem unbeschwerten Beisammensein steht das Turnfest, das 1939 in Ludwigsburg stattfand. Sport wurde zu dieser Zeit von den Nationalsozialisten als Kriegsvorbereitung missbraucht, der „Reichssportführer“ von Tschammer und Osten betonte in seiner Festrede, die Leibeserziehung sei ein Teil der Wehrerziehung. Dieser allgegenwärtige Militarismus und die Nichtakzeptanz von Minderheiten oder Individualität wurden auch in der strammen Exaktheit der Massenvorführungen und Aufmärschen deutlich.

Beim 52. Landesturnfest 1970 stand wieder die Freude am Sport im Mittelpunkt. Wettkämpfe des Turnens, Schwimmens, Fechten, der Leichtathletik sowie verschiedener Ballsportarten standen auf dem Programm. Abends gab es Schauvorführungen verschiedener Gruppen, Musik und Konzerte und am ersten Abend eine „Venezianische Nacht“. Auch eine Fotoausstellung gibt es in diesem Jahr nicht zum ersten Mal: 1970 wurden Fotos des Sportfotografen Erich Baumann ausgestellt.

Das „Wir-Gefühl“, zum Mitmachen motivieren und Achtsamkeit gegenüber der Umwelt waren drei zentrale Aspekte des Landesturnfests 1993. So konnten alle Sportbegeisterten auch ohne Anmeldung an einem „Volkswettbewerb“ teilnehmen und die kreativste umweltfreundliche Gruppenanreise wurde prämiert. Gleichzeitig kamen auch die eigentlichen Turnwettbewerbe nicht zu kurz und abends hatte man die Wahl zwischen Gymnastikvorstellungen oder einer Open-Air-Rock-Nacht. Die 7.500 Zuschauer, die bei der Abschlussveranstaltung dem Regen trotzten, sprechen wohl für sich und für Ludwigsburg als Landesturnfeststadt!

23.-27.6.93

59.  
Schwäbisches  
Landesturnfest



LUDWIGSBURG

CTG+G



Schwäbischer Turnerbund



**Junge SportlerInnen des TV Pflugfelden auf dem Gaukinderfest, 1983**

TV Pflugfelden



**Sport- und Spielfest des TV Pflugfelden, 1985**

TV Pflugfelden



**Pushball-Spiel des TVP-Vorstands gegen Pflugfeldener Prominenz beim Sport- und Spielfest, 1985**

TV Pflugfelden



**Fackelläufer mit der Olympischen Flamme in Ludwigsburg, anlässlich der Winterspiele in Lillehammer (Norwegen), 1994**

Schneeläuferzunft Ludwigsburg



**"Sitzkreis" beim Spielfest auf der Bärenwiese, 1980**

MTV Ludwigsburg



**Backsteinlauf beim Spielfest auf der Bärenwiese, 1980**

MTV Ludwigsburg



**Sonntag, 28. Juni 1981,  
10 bis 17 Uhr, Ludwigsburg,  
Bärenwiese  
(beim Blühenden Barock).**

**Eintritt frei!**

# **SPIELFEST FÜR ALLE**

Bewegung und Spaß für jung und alt.

**Komm her  
mach mit,  
da ist  
was los!**



Veranstaltet vom Schwäbischen Turnerbund,  
der Stadt Ludwigsburg  
und dem MTV Ludwigsburg.

# Turnen



**Nachwuchsturner beim An- oder Abturnen auf dem MTV Platz, um 1914**

MTV Ludwigsburg



**Junge Turnerinnen des MTV Ludwigsburg, um 1953**

MTV Ludwigsburg



**Jugendturner des MTV Ludwigsburg, 1920**

MTV Ludwigsburg

## Beginn des Frauensports

Vor etwas mehr als hundert Jahren waren Frauen im Sport je nach Ansicht noch eine Sensation oder ein Skandal. Wie in vielen zu dieser Zeit noch ausschließlich Männern vorbehaltenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens mussten sich Frauen einigem Widerstand und Spott entgegenstellen, bis weibliche Sporttreibende zur Normalität wurden.

Einige der ersten Sportlerinnen Ludwigsburgs waren die Damen des hauptsächlich vor dem Ersten Weltkrieg aktiven Radfahrer-Vereins. Bereits 1898 nahmen neben 29 Männern auch drei Frauen dieses Vereins an einem Preiskorsofahren in München teil – was sich mit dem ersten Preis auszahlte. Noch im selben Jahr wurde eine eigene Damenriege aufgestellt.

Die ersten Frauenabteilungen in Turnvereinen wurden deutschlandweit ab Ende der 1880er gegründet. Auch in Ludwigsburg wollten die Frauen das Turnen nicht länger den Männern überlassen, so wurde 1905 die Frauenabteilung im MTV Ludwigsburg gegründet, die zum Ende des Jahres bereits 61 Mitglieder hatte. Auch im TSV Ludwigsburg waren schon um 1920 Frauen aktiv, die TSG Oßweil gründete 1922 die erste Frauenabteilung.

Zur zunehmenden Akzeptanz des Frauensports trug wohl auch bei, dass immer mehr Ärzte die positiven Aspekte des Frauensports auf die Gesundheit betonten. Gleichzeitig war das Frauen- dem Männerturnen anfangs aber in keiner Weise gleichgestellt. So durften Frauen zunächst nur Übungen ausführen, die keiner speziellen Turnkleidung bedurften, sondern in Röcken geturnt werden konnten. Im Vordergrund stand bei den Damen die Schönheit und Ästhetik der Übungen, nicht Kraft oder Schnelligkeit. Nach und nach konnten die Frauen im Sport aber mehr und mehr Freiheiten gewinnen, durften zum Beispiel statt Röcken schwarze Pumphosen und später auch kurze Hosen tragen und mit der Zeit etablierte sich das Frauenturnen. Allerdings spiegelt sich auch in dieser Ausstellung wider, dass der Sport bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts stark von Männern dominiert war.



**Frauengruppe nach der Turnstunde, 1920er**

MTV Ludwigsburg



**Frauenriege des MTV Ludwigsburg, 1925**

MTV Ludwigsburg



**An- oder Abturnen zum 75-jährigen Jubiläum des MTV Ludwigsburg, 1921**  
**(Aktive Turner und Männerriege: lange Hosen, Schüler: kurze Hosen, Frauen: schwarze Pumphosen)**

MTV Ludwigsburg



**Vereinsriege des MTV Ludwigsburg beim An- oder Abturnen, um 1921**

MTV Ludwigsburg



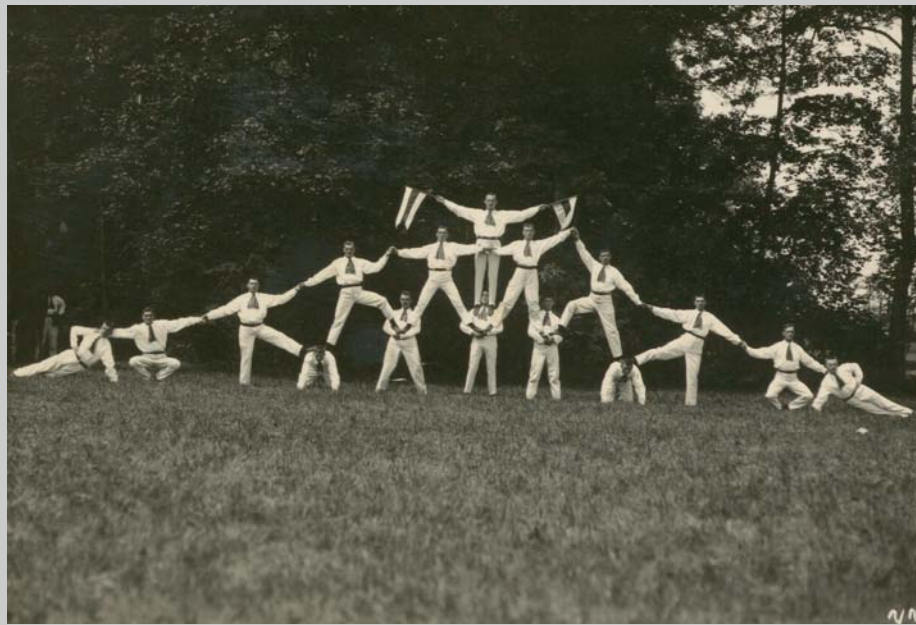
**Fahnenweihe des TV Eglshheim vor Schloss Monrepos, 1905**

Stadtarchiv



**Vorturnerschaft des MTV Ludwigsburg, 1920**

MTV Ludwigsburg



**Turner des Infanterieregiments Nr. 121, 1914**

Stadtarchiv



**Turnen am Barren beim Militärsportfest, 1914**

Stadtarchiv



**Übung am Reck beim Militärsportfest, 1914**

Stadtarchiv

# Gymnastik



Übung mit dem Band beim Landesentscheid der Gauwettkämpfe "Allgemeine Gymnastik", 1985

TV Pflugfelden



B-Jugend Gymnastik-Mannschaft des TV Pflugfelden mit dem dritten Platz beim Landesentscheid, 1985

TV Pflugfelden



Gymnastin des TV Pflugfelden, 1985

TV Pflugfelden



**Männergymnastikgruppe des MTV Ludwigsburg beim Landesturnfest in Ludwigsburg, 1993**

Richard Zeller



**Frauengymnastikkurs des MTV Ludwigsburg in der Goethe-Turnhalle, 1996**

Heide Schmidt



Grand Prix 97



Ludwigsburg



Gymnastik

Gala

# Masters



Forum am Schloßpark



18./19. April

Karten:

STB: 0711/57 55 666

Forum Ludwigsburg: 07141/9 17 100



Die Baden-Württembergische Bank

# Wassersport



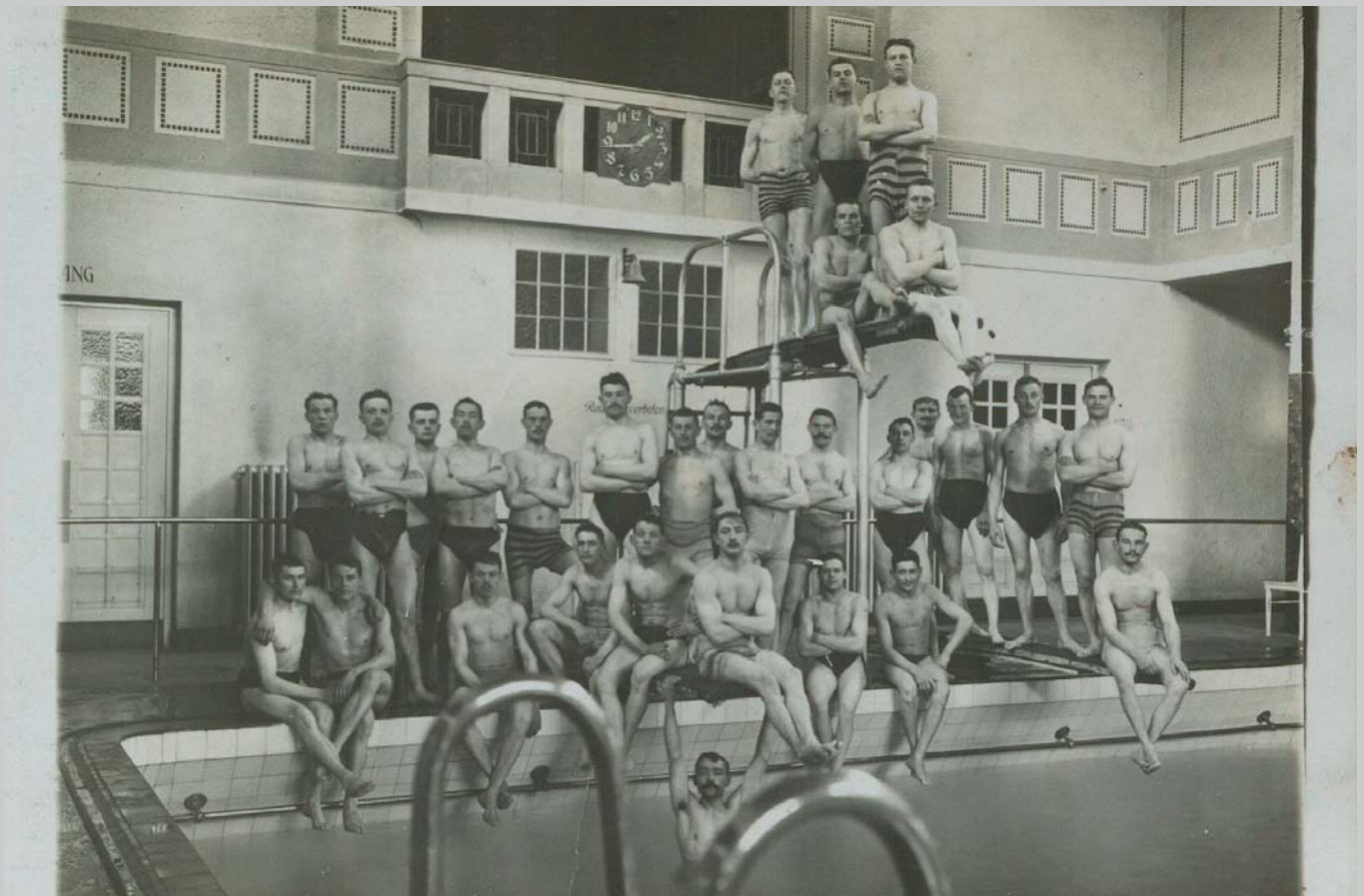
**Freizeitvergnügen im Stadionbad, 1986**

Andreas Reichert



**Sprungtürme im Stadionbad, undatiert**

Stadtarchiv



**Schwimmer im Stadtbad, um 1910**

Stadtarchiv



**Wassergymnastik im Stadionbad, undatiert**

Stadtarchiv



**Wassersportler in der Militärschwimmanstalt (einige 100 Meter weiter flussaufwärts befindet sich das heutige Hohenecker Freibad), 1913**

Stadtarchiv



**Übungen im Stadtbad, 1910**

Stadtarchiv

# Berg- und Wintersport



**Ludwigsburger Hütte in den Ötztaler Alpen, 1950er**  
Alpenverein Ludwigsburg



**Ludwigsburger Stadtfahne in 1.800 m Höhe, an der Pfrontner Hütte (heute Bad Kissinger Hütte), um 1965**  
Alpenverein Ludwigsburg



**Mitglieder der Schneeläuferzunft Ludwigsburg bei den Vereinsmeisterschaften, um 1951**

Schneeläuferzunft Ludwigsburg



**Schlittschuhlaufende auf der Eisbahn, 1963**

Hanne Hildebrandt



**Vereinsmeisterschaften der Schneeläuferzunft Ludwigsburg, um 1951**

Schneeläuferzunft Ludwigsburg



**Schlittschuhlaufende in der Kunsteishalle in der Fuchshofstraße, undatiert**

Richard Zeller



STADT  
LUDWIGSBURG



Schneeläuferzunft  
Ludwigsburg e.V.



**17. Alpine  
Stadtmeisterschaften  
am 12. März 1995**  
*am Neunerköpfe in Tannheim*

Anmeldung bei:

optiker  
bessler

Inh. Roland Bessler · Augenoptikermeister  
Wilhelmstraße 2 · Ludwigsburg  
Telefon 0 71 41 / 92 39 68

Reisen mit netten Leuten  
**JÄGER**

**Skireisen, Tennis, Bergwandern, Surfen,  
Segeln, Mountainbike, Paragleiten**

Ludwigsburg, Myliusstr. 2 Telefon 94 90-20-24

**SPORT  
GROSS**

Ludwigsburg · Wilhelmstr. 16

Sportlife

71634 Ludwigsburg, Obere Marktstraße 2,  
Tel. 0 71 41 / 92 93 21

# Radsport



ZuschauerInnen beim "Hofbräu-Cup" entlang der Wilhelmstraße, 1996

Konrad Werner



Teilnehmer des Radrennens "Hofbräu-Cup" auf dem Marktplatz, 1996

Konrad Werner



# Hofbräu CUP

## Region Stuttgart

17. - 21.7.1996

Profi-Radrennen mit der Weltspitze: Gianni Bugno, Olaf Ludwig, Andreas Kappes, Vorjahressieger Gianni Faresin und den Weltcup-Siegern Gabriele Colombo und Stefano Zanini



**Ludwigsburg**  
**Sa. 20.7.1996**

Einschreiben 13.30 Uhr  
Start 14.30 Uhr  
Beiprogramm U.C.-Junior-Cup  
Start 14.35 Uhr

Gärtringen	17.7.96
Gerlingen	18.7.96
Waiblingen	19.7.96
Ludwigsburg	20.7.96
Esslingen-Stuttgart	21.7.96



**Empfang von Sportlern des RSC Komet in der Partnerstadt Montbéliard, 1967**

RSC Komet

### **Ludwigsburg und Montbéliard**

1950 – nur 5 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs – schlossen Ludwigsburg und Montbéliard die erste deutsch-französische Städtepartnerschaft. In diese Partnerschaft auch den Sport und Vereine zu integrieren gelang bereits 1952, als die Fußballmannschaft aus Montbéliard, der FC Sochaux, der Ludwigsburger SpVgg 07 einen Besuch abstattete. Die Vorsitzenden beider Vereine betonten damals die tragende Rolle des Sports bei der Verständigung und Verbindung der Völker, die nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, dem Ersten sowie dem Zweiten Weltkrieg sicherlich keine Selbstverständlichkeit war. Bei diesem ersten Treffen war wohl auf beiden Seiten noch einige Skepsis vorhanden, die aber während des dreitägigen Besuchs der Franzosen mit gemeinsamem Programm, bei dem neben dem Fußballspielen auch Kultur und geselliges Beisammensein nicht zu kurz kamen, abgebaut werden konnte.

Es folgten viele Jahre des Austausches beider Sportvereine, nicht nur der Fußballer, sondern auch von Fechtern, Tischtennis- und Handballspielern. Auch andere Vereine beteiligten sich an der Städtepartnerschaft. So organisierte beispielsweise der Rad-Sport-Club „Komet“ 1976 im Rahmen der Radtouristik eine Fahrt nach Montbéliard zum dortigen Radsportverein.



**Kunstradfahrer des RSC Komet, 1952**

RSC Komet



**30. Eglosheimer Radkriterium, 1997**

RSC Komet



**Amateure des RSC Komet, 1952**

RSC Komet



**Jugendmannschaft des RSC Komet, 1952**

RSC Komet



**Mitglieder des Arbeiter-Radfahrer-Vereins "Frisch Auf", um 1910**

Stadtarchiv

### **Arbeitersport**

Dass sich auch im Sport und vor allem im Vereinsleben die politischen Geschehnisse einer Zeit widerspiegeln, lässt sich gut am Beispiel der Arbeitersportvereine nachvollziehen. Diese wurden in großer Zahl ab den 1890er Jahren gegründet, als sich infolge der Industrialisierung Arbeiterschicht und Bürgertum stärker ausprägten, und die Arbeiterbewegung durch die Aufhebung der Bismarck'schen Sozialistengesetze neuen Handlungsspielraum hatte. So gründeten radfahrbegeisterte Arbeiter, die nicht in bürgerliche Vereine aufgenommen wurden oder nicht Teil dieser sein wollten, 1906 in Ludwigsburg den Arbeiter-Radfahr-Verein „Frisch Auf“.

Der Verein war Mitglied im Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“, dadurch war es den Mitgliedern möglich an kostengünstige Fahrräder zu gelangen. Was den Arbeiterradsport stark von bürgerlichen Radfahrvereinen unterschied, war, dass in Arbeitervereinen Radrennen und das Streben nach Rekordzeiten weitgehend verpönt war. Stattdessen zählten Körperbeherrschung und Gemeinschaft, weshalb das Kunstrad- und Korsofahren im Ludwigsburger Arbeiter-Radfahr-Verein einen großen Stellenwert hatte.

Die Arbeitersportvereine waren allerdings nicht nur auf das Radfahren begrenzt: So war beispielsweise der 1907 gegründete TSV Ludwigsburg als Arbeiterverein Mitglied im Arbeiter Turn- und Sport Bund. Auch hier zeigten sich Auswirkungen politischer Ereignisse auf das Vereinsleben: Die Uneinigkeit der Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik über eine kommunistische oder sozialdemokratische Ausrichtung trat auch in den Reihen des TSV auf, der sich 1930 schließlich spaltete, nachdem sich eine knappe Mehrheit der Mitglieder der kommunistischen „Roten Sporteinheit“ anschließen wollte. Die andere Hälfte des Vereins blieb im sozialistischen Arbeiter-Turner-Bund. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurden Arbeitersportvereine verboten, aufgelöst und ihr Eigentum beschlagnahmt.



# 3. LUDWIGSBURGER RADORAMA

SA. 25.4.98 · 9-17 UHR · MARKTPLATZ

## Der große Aktionstag rund ums Rad

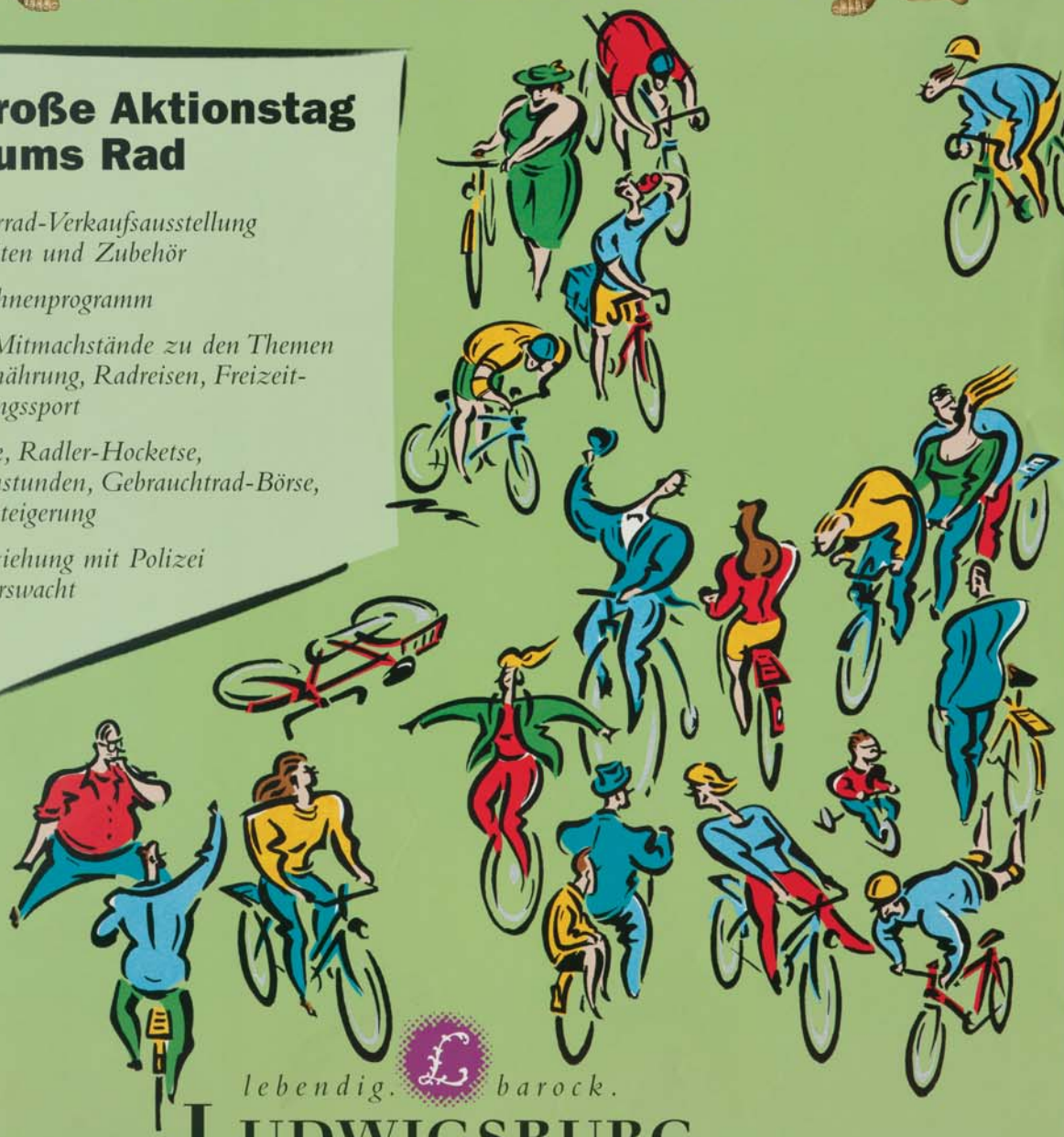
Große Fahrrad-Verkaufsausstellung  
mit Neuheiten und Zubehör

Großes Bühnenprogramm

Info- und Mitmachstände zu den Themen  
Fitness, Ernährung, Radreisen, Freizeit-  
und Leistungssport

Live-Musik, Radler-Hocketse,  
Autogrammstunden, Gebrauchtrad-Börse,  
Fahrradversteigerung

Verkehrserziehung mit Polizei  
und Verkehrswacht



lebendig.  barock.

# LUDWIGSBURG

Die Frühjahrsaktion der LuST und des Verkehrsvereins Ludwigsburg e.V. in Zusammenarbeit mit dem RSC Komet Ludwigsburg e.V.  
Mit dabei: ADFC-Ludwigsburg, Bike Ranch, Jäger Reisen, Karstadt AG, POINT, Polizeidirektion/Kreisverkehrswacht Ludwigsburg, Rad & Technik, Radsport Merz,  
Radsport Stalla und Dittrich, Radsportclub Komet, VIA Urlaub-Service Urlaub & Fahrrad

# Ungewöhnliches



**Holzstich eines Hunderennens auf dem damaligen großen Exerzierplatz, 1858**

Stadtarchiv

## Hunderennen 1858

Eine etwas kurios anmutende Sportveranstaltung fand im Herbst des Jahres 1858 auf dem Großen Exerzierplatz in Ludwigsburg statt: ein von hiesigen Offizieren organisiertes Hunderennen. Sportlich aktiv waren dabei vor allem die Vierbeiner von Angehörigen der Ludwigsburger Garnison.

Auch Mitte des 19. Jahrhunderts zählte ein solches Spektakel kaum zur gängigen Freizeitgestaltung, weshalb sich neben der Ludwigsburg Oberschicht auch viele Stuttgarter einfanden, für die sogar ein Sonderzug bereitgestellt wurde. Insgesamt vergnügten sich wohl mehr als tausend Zuschauer an dem Wettkampf der Hunde.

Um angesichts der vielen unterschiedlichen Hundearten, vom Dackel über die Bulldogge bis hin zum Windhund, eine gewisse Gerechtigkeit zu gewährleisten, wurden die Tiere gemäß ihrer Größe und Rasse in sechs Startgruppen eingeteilt.

Je nach Startgruppe mussten die Hunde dann eine Strecke von 180 bis 300 Schritten (etwa 130 bis 220 Meter) zurücklegen, auf der an Stangen Fleischware aufgehängt war, der es zu widerstehen galt. Für die Vierbeiner, die als erste ihre im Ziel wartenden Herrchen erreichten, gab es Preise wie Halsbänder, Schabracken und Würstchen zu gewinnen.

Höhepunkt der Veranstaltung war ein Rennen aller Hunde, insgesamt zwischen 50 und 60 Tieren, es folgte die Siegerehrung und Musik.



**Flugsportgruppe "Amazonen Fly" in Ludwigsburg, 1977**

Stadtarchiv

# Reitsport

## Militärsport

Viele Sportarten gehen ursprünglich auf das Militär zurück, so zum Beispiel das Fechten oder das Reiten. In der Garnisonsstadt Ludwigsburg waren Pferde von großer Bedeutung und der Reitsport hat eine lange Tradition. Vor allem während des Kaiserreichs und auch noch nach dem ersten Weltkrieg zeigten Reiter der Kavallerie bei verschiedensten Reitveranstaltungen, von Reiterspielen und –Turniere bis hin zur alljährlich im Herbst stattfindenden Hubertusjagd, ihr Können.

Dass trotz der hier stationierten Kavallerie nicht nur der Pferdesport eine wichtige Rolle im Militär der Kaiserzeit spielte, zeigte sich auf dem Militärsportfest des Infanterieregiments Nr. 121. Kurz vor Ausbruch des ersten Weltkriegs wurden auf dem Gelände von Schloss Monrepos am 29. Juli 1914 verschiedene Wettkämpfe und Vorführungen abgehalten, darunter zum Beispiel ein Fünfkampf der Offiziere in den Disziplinen 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Hochsprung und Speerwurf sowie Wettkämpfe der Unteroffiziere in diesen und sieben weiteren Disziplinen. Es folgte ein geselliges Beisammensein mit Unterhaltung durch das Musikkorps des Regimentes.

Früh Teil des Militärsports in Ludwigsburg war auch der Wassersport: Seit 1824, möglicherweise auch schon früher, erteilte ein Schwimmmeister der Offizierbildungsanstalt im Sommer Schwimmunterricht im Neckar. 1861 wurde dann am Neckar bei Neckarweiningen, am heutigen Standort des Freibads Hoheneck, die Militärschwimmanstalt gebaut. Bis 1911 wurde diese militärisch genutzt, stand jedoch auch Zivilpersonen zur Verfügung. Ab 1911 wurde der Schwimmunterricht für Soldaten vollständig ins Stadtbad verlegt, das Areal der Militärschwimmanstalt wurde in den folgenden Jahren vom Schwimmverein genutzt, bis ein Hochwasser 1919 die dortigen noch vom Militär stammenden Baracken zerstörte und das Gelände aufgegeben wurde.



**Doppelvoltigieren beim Militärsportfest, das Reck im Hintergrund (siehe unten) wurde wegretuschiert, 1914**

Stadtarchiv



**Voltigieren beim Militärsportfest des Infanterieregiments Nr. 121, 1914**

Stadtarchiv



**Reitveranstaltung vor der Tribüne des Ludwig-Jahn-Stadions, um 1950**

Stadtarchiv



**Dressurreiter, um 1950**

Stadtarchiv



**Springreiter im Ludwig-Jahn-Stadion, um 1950**

Stadtarchiv



**Siegerehrung nach einem Reitturnier im Ludwig-Jahn Stadion, um 1950**

Stadtarchiv



# Sportstätten



**Kriegsspeisung während des Ersten Weltkriegs in der Turnhalle auf dem Rathaushof, um 1917**

Stadtarchiv



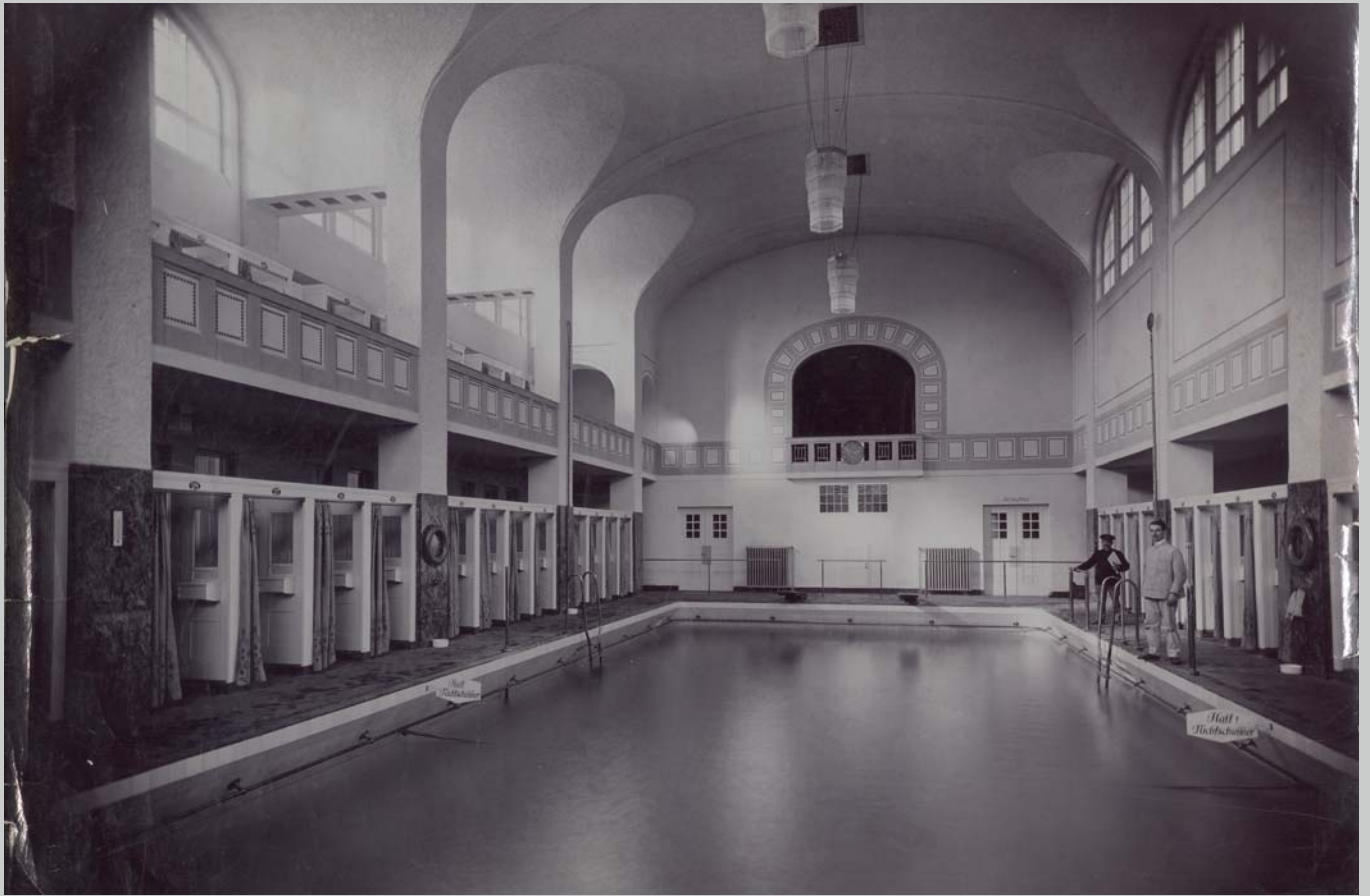
**Reitveranstaltung im Ludwig-Jahn-Stadion, 1963**

Stadtarchiv



**Außenansicht des Stadionbads kurz nach Baufertigstellung, 1969**

Ludwigsburger Kreiszeitung, Wilhelm Röckle



**Stadtbad in der Alleenstraße 26, um 1910**

Stadtarchiv



**Stadtbad, 1967**

Stadtarchiv

# Ball sport



**Jugendfußballmannschaft des SV Poppenweiler, undatiert**

SV Poppenweiler



**Handballer des MTV Ludwigsburg, 1920er**

MTV Ludwigsburg



**MHP Riesen, Einzug in die Playoffs 2016**

Benjamin Stollenberg



**Rede von Oberbürgermeister Henke anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Frauenhandballabteilung des TV Pflugfelden, 1986**

TV Pflugfelden



**Handballspiel der Damen des TV Pflugfelden, 1988**

TV Pflugfelden



**Handballspiel der Damen des TV Pflugfelden, 1988**

TV Pflugfelden



**Handballspiel der TSG Obweiler A-Jugend, Spieler: Martin Krautt, um 1987**

Gerhard Krautt



**Minispielfest des Handballverbands Württemberg, ausgerichtet von der TSG Obweil in der Sporthalle der PH Ludwigsburg, 1987**

Gerhard Krautt



**Weihnachtsfeier der Turner- und Handballjugend der TSG Obweil in der Obweiler Mehrzweckhalle, 1985**

Gerhard Krautt



**Fußballmannschaften des TV Eglshheim, 1924**

Rudolf Koch



**Fußballmannschaft des TV Eglshheim mit Spielern aus Zürich an Ostern, 1926**

Rudolf Koch



**Fußballmannschaft des SV Poppenweiler, undatiert**

SV Poppenweiler



**Fußballspiel im neu renovierten Ludwig-Jahn-Stadion, 1988**

Andreas Reichert



**Empfang von Basketballern durch Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer, 1978**

Ludwigsburger Kreiszeitung, Wilhelm Röckle



**1. Volleyballdamenmannschaft des MTV Ludwigsburg im Spiel gegen die Mannschaft aus Tübingen, 1996**

Hilmar Schmidt

MTV LUDWIGSBURG 1846 e. V.

# VOLLEYBALL LÄNDERSPIEL

der Frauennationalmannschaften

BUNDESREPUBLIK  
**DEUTSCHLAND**  
gegen  
**JAPAN**

am Sonntag, 21. Juli 1985

um 15 Uhr · Einlaß 14 Uhr

Rundsporthalle  
Ludwigsburg



Eintrittspreise: Tribüne Sitzplatz 12,- DM · Innenraum Stehplatz 10,- DM  
Schüler, Studenten, Behinderte 7,- DM  
Kartenvorbestellungen unter Tel. 071 41/203 84 und 071 42/5 11 80

**LUDWIGSBURGER  
KREISZEITUNG**

*... auch im Sport ganz groß*



# Bowlingsport



**Mannschaft des Bowlingsportvereins Ludwigsburg,  
Aufstieg in die Landesliga, 1966**

Harry Kappler



**Mannschaft des Kegelveins Ludwigsburgs in Anfangszeiten des Bowling-  
sports in Deutschlands, 1929**

Harry Kappler



**Damenmannschaft des Bowlingsportvereins nach Turniererfolg, 1975**

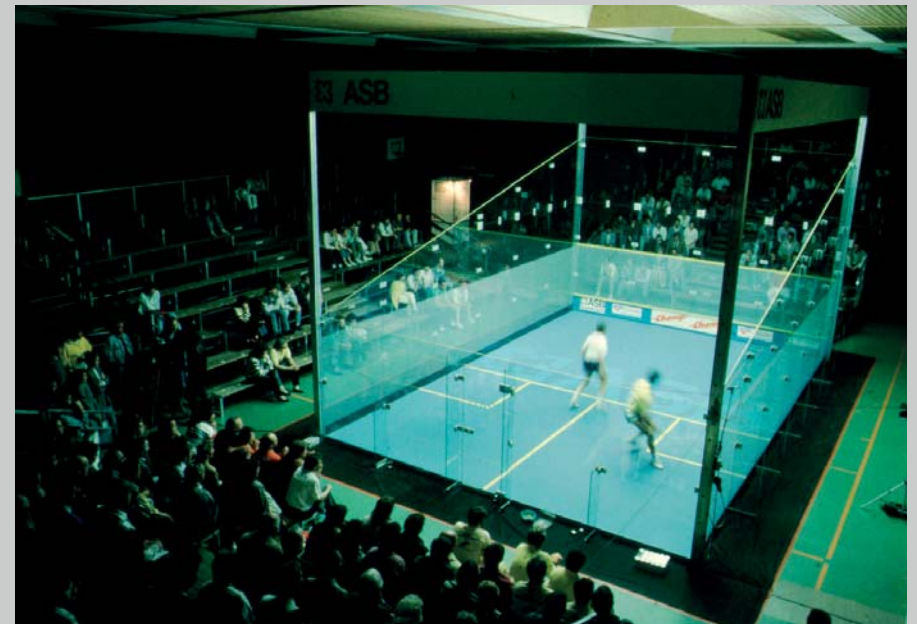
Harry Kappler

# Hockey- und Rückschlagsport



**Oberbürgermeister Dr. Eichert bei der Einweihung des Kunstrasenplatzes des Hockey-Clubs, 1999**

Hockey-Club Ludwigsburg



**Deutsche Squash-Mannschaftsmeisterschaften in der Oßweiler Mehrzweckhalle, 1988**

Andreas Reichert



**Tischtennismannschaft des SV Poppenweilers, undatiert**

SV Poppenweiler

Sportvereine  
Für alle ein Gewinn



# Hockey

Hockey-Club Ludwigsburg Fuchshofstr. 66/2 (beim Stadion)

Mohrenkopf-Schleuder

Getränke

Kaffee u. Kuchenbuffet

Freitag

1. Mai '98

11.00-16.30 Uhr

Tombola

16.30 Uhr Pokalspiel 1. Damen HCL - RTHC Leverkusen (Bundesligist, mit Nationalspielerinnen)

## Trimm- spiele

für Jedermann

Luftballon-Wettbewerb

für jeden Teilnehmer  
1 Freigetränk  
und 1 Urkunde  
jedes Mädchen erhält  
ein kleines Geschenk

Kinderschminken

Hüpfburg

Rote Wurst

Süßwaren

Diese Veranstaltung wird unterstützt durch



MÖRKE-GYMNASIUM  
Karlstraße 19  
71038 Ludwigsburg  
22.4.97

Eine Aktion des Deutschen Sportbundes und des Deutschen Hockey-Bundes



Hockey-Club Ludwigsburg

Hockey- und Rückschlagsport



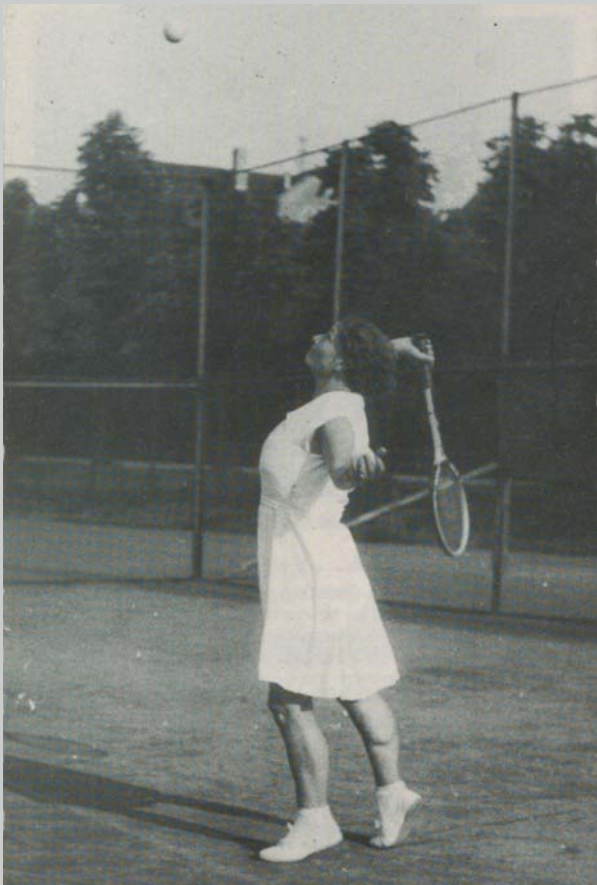
**Mitglieder des Tennisclubs Ludwigsburg, um 1930**

Tennisclub Ludwigsburg



**SpielerInnen des Tennisclubs Ludwigsburg beim Clubturnier, 1930**

Tennisclub Ludwigsburg



**Aufschlag von Hilde Müller (TCL), um 1930**

Tennisclub Ludwigsburg



**Mitglieder des Tennisclubs Ludwigsburg beim Clubturnier, 1949**

Tennisclub Ludwigsburg

# Kampfsport



**Ringermannschaft des VfL Obweil (heute ASV Obweil), 1952**

ASV Obweil



**Ringermannschaft des VfL Obweil, 1952**

ASV Obweil



**Vorführung der Judo Sportler des MTV Ludwigsburg im Ludwig-Jahn-Stadion, 1963**

Egon Manthey



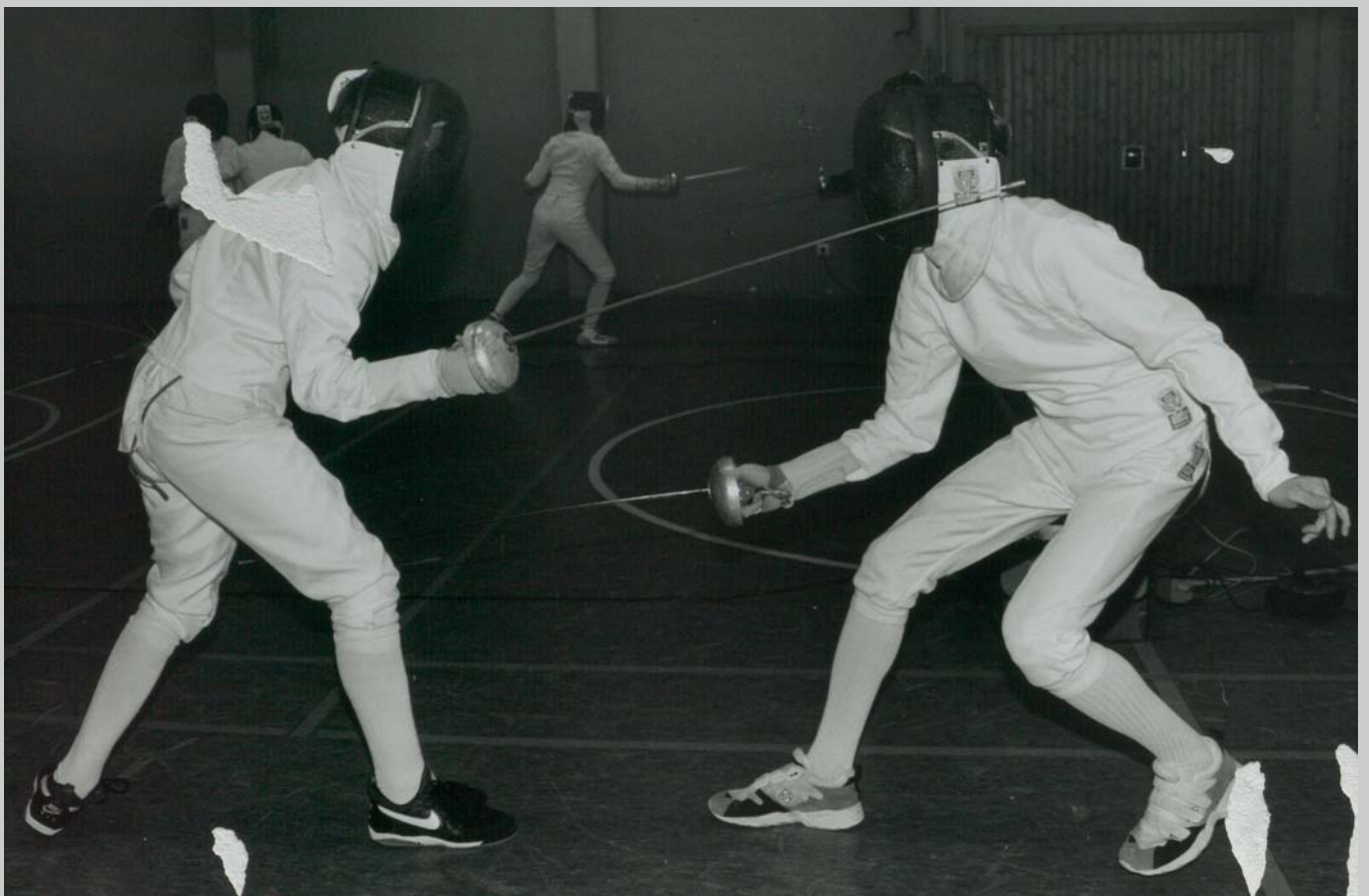
**Taekwondo beim Kampfsporttag des MTV Ludwigsburg, 2001**

MTV Ludwigsburg



**Aikido Sportler des MTV Ludwigsburg in der Sporthalle Walddorfschule, 1996**

Heide Schmidt



**Fechter des MTV Ludwigsburg, 1996**

Hilmar Schmidt



# Boxen

07

1987

Ludwigsburg

gegen

Leonberg

am

23. Mai

um

20.00-Uhr

versichern  
vorsorgen  
bausparen



Württembergische  
Versicherungen

Sporthalle-Allenstr.  
Ludwigsburg

VO 063 27

MTV Ludwigsburg

# Leichtathletik



**1500-Meter-Lauf bei den Kreismeisterschaften im Ludwig-Jahn-Stadion, 1949**

MTV Ludwigsburg



**TeilnehmerInnen des MTV Ludwigsburg bei den Kreismeisterschaften im Ludwig-Jahn-Stadion, 1949**

MTV Ludwigsburg





**Schlussläufer beim Ludwigsburger Stadtlauf, 1950**  
MTV Ludwigsburg



**Start beim Sprint, Turn- und Spielfest des TV Pflugfelden, 1984**  
TV Pflugfelden



**Disziplin 100-Meter-Lauf beim Leichtathletik Dreikampf, Turn- und Spielfest des TV Pflugfelden, 1984**  
TV Pflugfelden



**Hochsprung beim Militärsportfest des Infanterieregiments Nr. 121, 1914**

Stadtarchiv



**Weitsprung beim Militärsportfest, 1914**

Stadtarchiv



**Stabhochsprung beim Militärsportfest, 1914**

Stadtarchiv



**Kugelstoßen beim Militärsportfest, 1914**

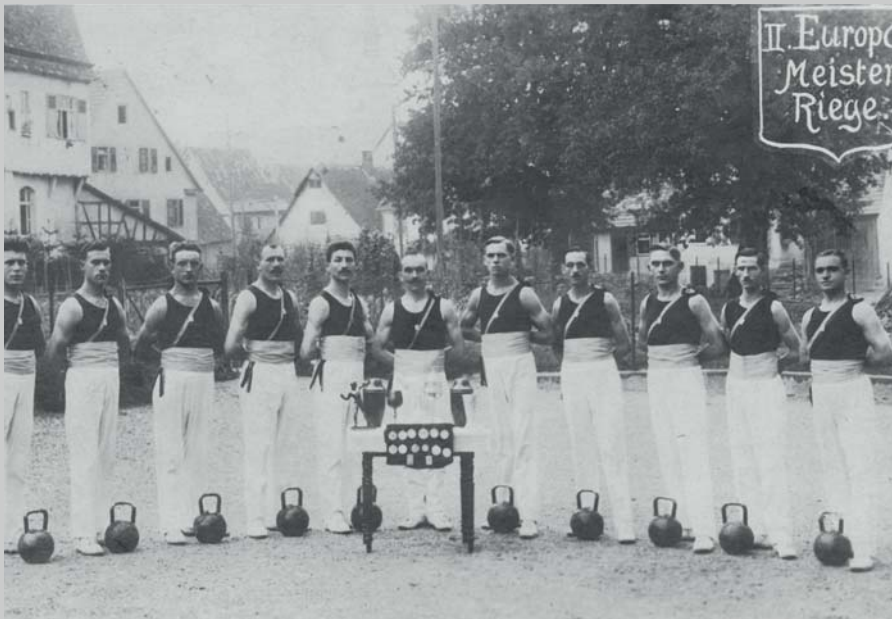
Stadtarchiv

# Rasenkraftsport



**Rundgewichtsriege des ASV Oßweil, undatiert**

ASV Oßweil



**Vize-Europameisterriege im Rundgewichtjonglieren des ASV Oßweil, 1921**

ASV Oßweil



**Rudolf Seeger, Hammerwerfer und mehrmaliger deutscher Meister des ASV Oßweil, um 1930**

ASV Oßweil

### Sportvereine in der Nachkriegszeit

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurden viele Sportvereine verboten, betroffen waren vor allem Arbeitersportvereine. Vereine, die weiterhin bestehen durften, wurden im Rahmen der sogenannten „Gleichschaltung“ der NS-Ideologie gemäß organisiert.

Aus diesem Grund verbot der Alliierte Kontrollrat nach Ende des Zweiten Weltkriegs im Zuge der Entnazifizierung zunächst jegliche Vereinstätigkeiten, betroffen davon waren natürlich auch die Ludwigsburger Sportvereine. Dennoch war es vielen Menschen in Ludwigsburg und den Stadtteilen ein Anliegen, sich in Vereinen wieder sportlich zu betätigen. Deren Neugründung war aber nur mit Zustimmung der amerikanischen Militärregierung und unter Erfüllung bestimmter Vorgaben möglich. So durften beispielsweise die Vorstandsmitglieder und mindestens zwei Drittel der Vereinsmitglieder keine NS-Vergangenheit haben, außerdem war oft nur ein Verein pro Gemeinde erlaubt, um die vielen neuen Vereine besser kontrollieren zu können.

Vor diesem Hintergrund wurde zum Beispiel der SKV Eglshaus als Nachfolger des TV Eglshaus und anderer unter der NS-Herrschaft verbotener Vereine gegründet. Der Sport- und Kulturverein vereinte vielerlei Angebote in Abteilungen wie Fußball, Turnen, Wandern, Gesang und einem Streichorchester. Auch die Oßweiler Sportvereine mussten sich zum Großverein VfL Oßweil zusammenschließen, der sich aber 1968 wieder ähnlich der Ursprungsvereine aufteilte. Eine andere Herausforderung für Vereine in der Nachkriegszeit war, dass Sportstätten oft beschlagnahmt und für andere Zwecke verwendet worden waren. So wurde beispielsweise 1933 der gesamte Besitz, inklusive der Sportgeräte und -stätten, des TSV Ludwigsburgs durch die Nationalsozialisten konfisziert, weshalb der TSV nach der Neugründung zunächst nur auf öffentlichen Trainingsplätzen trainieren konnte, bis das Eigentum 1950 zurückerstattet wurde.



**Athleten des ASV Oßweil zum 25-jährigen Vereinsjubiläum, 1927**

ASV Oßweil



**50-jähriges Vereinsjubiläum des ASV Oßweil als Teil des VfL Oßweil, 1952**

ASV Oßweil